

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Westen / Lindenthal / Ehrenfeld
6./7. Februar 2026 | 6. Woche | 5. Jahrgang

KVB-Ticket für
Karneval kaufen
ohne App und
Registrierung!



kvb-direct.ride-ticketing.de
G Pay PayPal Apple Pay



MARKISEN & NEUBEZÜGE

JETZT WINTERPREISE NUTZEN!



75 Jahre
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH

Infos & Termin unter: **0228-46 69 89**
Röhfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel · info@franz-aachen.com

MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

VR-Immobilien
Bonn Rhein-Sieg



Grüner Wohnen

Ihr Investment in die Zukunft!

Nachhaltig und naturnah leben in Alfter

- 47 moderne 1- bis 4-Zimmer-Eigentumswohnungen
- Wohnflächen von ca. 33 m² bis ca. 116 m²
- Zahlung erst bei Fertigstellung möglich!
- AfA bis zu 10 % anfänglich p.A.

Kontakt

Dogan Ipek

T 02241 9998-986

dogan.ipek@

vr-immobilien-brs.de

vr-immobilien-brs.de

So erreichen
Sie uns



Zustellung:
Zur Online-
Reklamation
den QR-Code
scannen
oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@
express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

So gut stehen die Medaillenchancen des Domstadt-Quintetts bei Olympia

Fünf kölsche Athleten kämpfen für Gold

Zoobrücken-Blitzer sind scharf gestellt

Köln. Auf der Zoo-
brücke sind die neuen Blitzer
in Betrieb genommen wor-
den. Die Anlagen dienen der
Überwachung der dort ge-
henden zulässigen Höchst-
geschwindigkeit von 50 Stun-
denkilometern.

Die Zoo-
brücke ist eine der
am stärksten frequen-
tierten Verkehrsachsen im Köl-
ner Stadtgebiet. Die Neu-In-
stallation der stationären
Geschwindigkeitsüber-
wachung ist Teil der Maßnah-
men der Stadt Köln, die damit
Verkehrssicherheit verbessern
will.

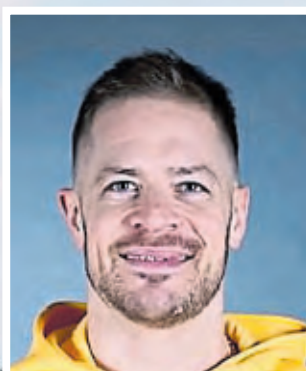
Die neuen Anlagen werden
energetisch über Brennstoff-
zellen versorgt, sie befinden
sich auf dem Brückenkörper,
eine Höhe Auenweg, eine auf
Höhe Rheinpark.

2024 war bekannt geworden,
dass die alten Anlagen schon
seit zehn Jahren nicht mehr
in Betrieb waren, bis auf die An-
lage an der Amsterdamer Stra-
ße. Der Grund: Die Sensoren
der Blitzer waren defekt und
ein Austausch war nicht mög-
lich, weil der Hersteller keinen
Ersatz mehr liefern konnte.

Auf der Zoo-
brücke gilt be-
reits seit Oktober 2023 Tem-
po 50 statt zuvor Tempo 80.
Grund für die niedrigere Ge-
schwindigkeitsbegrenzung ist
der schlechte Zustand der Brü-
cke und veraltete Schutz-
einrichtungen. Der Testbetrieb
ist auf sechs Monate angelegt
und kostet rund 109.000 Euro
brutto.



Leon Draisaitl



Moritz Müller



Frederik Tiffels



Parker Tuomie



Svenja Voigt



Fotos: Adobe Firefly, Picture Alliance, Team Deutschland

Rettungswagen bleiben kostenlos

VON TIM ATTENBERGER

Köln. Wer in Köln einen
Rettungswagen ruft, wird da-
für auch weiterhin kein Geld
bezahlen müssen. Die Stadt
Köln und die Krankenkas-
sen haben sich wie berich-
tet auf neue Gebühren geeinigt
und damit ihre seit April
2025 laufenden Verhandlun-
gen erfolgreich abgeschlos-
sen. „Wir wollen möglichst
schnell adäquate Hilfe lei-
sten, die Kölnerinnen und
Kölner sollen die 112 deshalb
weiterhin ohne einen Gedan-
ken an die Kosten anrufen,
wenn sie einen Rettungs-
wagen benötigen“, sagt Feuer-
wehrchef Christian Miller.
Das ist allerdings keine

Selbstverständlichkeit, denn
hätten sich die Stadt Köln
und die Krankenkassen nicht
geeignet, hätten die Kran-
kenkassen der Stadt statt der
Gebühren auch Festbeträge
zahlen können. Damit wäre
es allerdings nicht möglich
gewesen, die laufenden Kos-
ten für den Rettungsdienst
zu bezahlen – in der Folge
müssten die Patientinnen
und Patienten einen Eigen-
anteil bezahlen. Das wieder-
um könnte dazu führen, dass
Menschen aus Kostengrün-
den zögern, einen Rettungs-
wagen zu rufen, selbst wenn
sie diesen eigentlich aus me-
dizinischer Sicht benötigen.
Ein Szenario, das sich weder
die Stadt noch die Kranken-

kassen wünschen. In zwölf
Monaten werden sich die
beiden Seiten allerdings er-
neut zu Verhandlungen tref-
fen – dann wird es wieder da-
rum gehen, eine Einigung zu
erzielen und Festbeträge so-
mit abzuwenden.

Doch warum ist es eigen-
lich so schwierig, zu einer
Einigung zu kommen und
warum muss immer wie-
der neu verhandelt werden?
Das hängt vor allem mit dem
SGB V (Fünftes Buch Sozial-
gesetzbuch) zusammen. Da-
rauf berufen sich die Kran-
kenkassen, während sich die
Kommunen auf das Landes-
recht in NRW stützen. Die
Krankenkassen wollen nicht
sämtliche Kosten überneh-

men, die durch den Ret-
tungsdienst entstehen, sie
akzeptieren zum Beispiel
Fehlfahrten nicht. Die Kom-
munen wiederum haben das
Ziel, mit den Gebühren die
Kosten zu decken. So ent-
steht ein Dissens.

So ging es in den zurück-
liegenden Verhandlungen
darum, eine Lösung zu fin-
den, mit der beide Seiten
zufrieden sein können. Die
Einigung konnte am Ende
gelingen, weil die Kranken-
kassen neue Kostenbestand-
teile akzeptierten, wie et-
wa eine Kilometerpauschale
und den Einsatz der Leitzen-
trale, welche die Stadt Köln
vorher nicht geltend mache-
te. So zahlen die Kranken-

kassen jetzt zwar für einen
Rettungswageneinsatz weni-
ger als früher, dafür zahlen
sie aber zusätzlich auch die
Kilometerpauschale und die
Arbeit der Leitzentrale. So
kann die Stadt den Rettungs-
dienst vorerst fast vollstän-
dig kostendeckend betreiben
und muss nur eine geringe
Summe über die Stadtkasse
ausgleichen. Ob das Kölner
System tatsächlich kosten-
deckend ist, wird sich erst in
zwei Jahren im Rückblick zei-
gen.

Damit solche intensiven
Verhandlungsrunden in Zu-
kunft nicht mehr notwendig
sind, ist ein Gesetz zur Re-
form der Notfallversorgung
in Deutschland geplant.

Nasse Keller?

Feuchte Wände?
Schimmel?



TUV zertifizierte
Fachkräfte



Wir bieten Abdichtung in Perfektion
mit 20 Jahren Garantie!

Wir lösen jedes Feuchtigkeitsproblem
ohne zu baggern!

www.AquaPren.de

Tel. 02234 435 2038

Besichtigung & Angebot kostenlos!

Sicherheit an Karneval: Neue Hotspots, Sicherheitslage, Absperrungen

Stadt, Polizei & Feuerwehr sind bereit

Der Hype rund um Karneval um das Zülpicher Viertel hat zwar nachgelassen. Der Andrang verlagert sich aber in andere Viertel. Wie die Stadt darauf reagiert und welche Maßnahmen noch für die närrischen Tagen geplant sind.

VON FLORIAN HOLLER

Köln. Die Strahlkraft des Feier-Hotspots Zülpicher Viertel hat zwar nachgelassen, der Andrang teils sehr junger Jecken ist an den Karnevalstagen jedoch weiterhin hoch – er verteilt sich nur stärker über das Stadtgebiet. Diese neue Lage stellt Stadt, Polizei und Feuerwehr vor neue Herausforderungen. Bei einer Pressekonferenz haben die Behörden nun ihre Pläne für die tollen Tage vorgestellt. Ein Überblick:

Was plant die Stadt im Zülpicher Viertel?

Der Hype um das Studentenviertel ist zwar leicht abgeflaut, dennoch rechnen Stadt und Polizei vor allem an Weiberfastnacht und Rosenmontag mit vielen jungen Feiernden. Das Viertel wird erneut großräumig abgesperrt. Neben den bekannten Zugängen an der Roonstraße und vor der Uni-Mensa öffnet in diesem Jahr

ein dritter Zugang an der Ecke Kyffhäuserstraße/Barbarossaplatz. Wird es zu voll, werden die Zugänge vorübergehend geschlossen. Am 11.11. war dies nur einmal für kurze Zeit nötig. Für Anwohnerinnen, Anwohner und Gewerbetreibende gibt es gesonderte, mit Ausweisen passierbare Eingänge.

Wie sieht es auf der Uniwiese aus?

„Unsere Maßnahmen zur Entlastung des Quartier Latäng und der Uniwiese zeigen Wirkung“, sagte Ordnungsamtsleiter Dirk Käsbach. Die Uniwiese wird wie im Vorjahr als reine Transit- und Ausweichfläche genutzt: keine Bühne, keine Musik, keine Getränke, kein Essen. Die gesperrte Fläche ist aber rund ein Drittel kleiner als im Vorjahr. Auch im Hiroshima-Nagasaki-Park richtet die Stadt erneut eine Schutzzone ein, um Vermüllung und Schäden zu vermeiden.

Dem BUND reicht das aller-

dings nicht. „Wir erwarten nach wie vor, dass die Uni-Wiesen im Landschaftsschutzgebiet nicht weiter als ‚Ausweichflächen zu Gefahrenabwehr‘ missbraucht werden, indem Ströme von feierfreudigen jungen Menschen dort hingelenkt werden. Wer Exzesse im Straßenkarneval eindämmen möchte, muss hier anfangen und damit auch die BewohnerInnen des Zülpicher Viertels entlasten“, sagte Helmut Röscheisen, Vorstandsmitglied des BUND Köln. Er fordert

eine Alternativveranstaltung auf versiegelter Fläche, etwa am Konrad-Adenauer-Ufer.

Wie geht die Stadt mit neuen Hotspots um?

Während das Zülpicher Viertel an Attraktivität verliert, werden Südstadt und Altstadt bei jungen Jecken beliebter. Rund um den Chlodwigplatz kam es am 11.11. zu viel Müll, Wildpinkeln und verärgerten Anwohnern. Die Stadt will

mehr Toiletten und Müll-eimer aufstellen. Die Haltestelle Chlodwigplatz soll besser gesichert werden, auch Überfahrsperren werden aufgestellt. Sperrzonen wie im Zülpicher Viertel sind vorerst nicht geplant. „Sollte sich die Lage verschärfen, reagieren wir kurzfristig“, so Ordnungsamtschef Käsbach. „Wir wollen aber nur dort absperren, wo es wirklich erforderlich ist.“ Ein Glasverbot – anders als im Zülpicher Viertel, der Altstadt und am Aache-



Die gesperrte Fläche auf der Uniwiese ist rund ein Drittel kleiner als im Vorjahr. Grafik: Stadt Köln

ner Weiher – ist nicht vorgesehen. Stattdessen setzt die Stadt auf freiwilligen Verzicht und Tauschstellen für Pappbecher.

Wie schätzt die Polizei die Sicherheitslage ein?

Die Gefahr sei aufgrund der weltweiten Lage weiterhin „abstrakt hoch“, sagte Martin Lotz, Direktionsleiter Gefahrenabwehr. Konkrete Hinweise gebe es aber nicht. Wie im Vorjahr

sind 1400 bis 1500 zusätzliche Polizistinnen und Polizisten im Einsatz. „Wir bringen alles auf die Beine, was gesund ist“, so Lotz. Die Synagoge an der Roonstraße wird erneut besonders geschützt. Lotz appellierte an Feiernde, keine Waffenattributionen mitzuführen; Messer sind verboten. Die Polizei kündigt gezielte Personen- und Taschenkontrollen an, auch auf sogenannte Anscheinschiffe soll kontrolliert werden.



Gedenkportal

„FastelOVEnd
– wenn Dräum widder blähe“
Unter diesem kölschen Matto
wünschen wir Ihnen fröhliche
Karnevalstage.

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Wilhelm Scheidt Bestattungen

Inh. Heiko Löhner

..familiär und persönlich, kompetent und diskret!

Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd.
Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen
mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.

Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten

*Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird,
wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.*

Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.

Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50

Rufnummer 0221 - 950 22 44

Wir sind für Sie da! Manuela und Heiko Löhner

Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de

Bestattungshaus Löhner

Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch
www.bestattungen-loehner.de

Im Trauerfall oder zur
Bestattungsvorsorge rufen
Sie uns gerne jeder Zeit an.

0221 - 700 960 77



seit 1969

Grabmale Schlich

Steinmetz- und Bildhauermeister

Niederlassung Worringen
Bruchstraße 50
50769 Köln

Niederlassung Chorweiler
Thujaweg 1
50765 Köln

Niederlassung Dormagen
Emdener Str. 4
41540 Dormagen

Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030

www.grabmale-schlich.com

Lieferung
auf alle
Friedhöfe

info@grabmale-schlich.com

Tausende tappen in neue Blitzerfalle

Kölner Süden. Auf der Autobahn 4 am Kölner Eifeltor müssen die neuen stationären Blitzer „kräftig arbeiten“. Die Geräte haben bis Anfang Januar (Stand 9. Januar) mehr als 9100 Tempoverstöße erfasst. Das teilte die Stadt Köln auf Anfrage mit.

Geblitzt wird dort seit dem 18. Dezember 2025 – an einer Stelle, die wegen einer maroden Eisenbahnbrücke als Gefahrenstelle gilt.

Allein in Fahrtrichtung Aachen registrierten die Messanlagen binnen 22 Tagen 4108 Geschwindigkeitsüberschreitungen, in Richtung Olpe und an der Ausfahrt Eifeltor waren es 5050. Dort werden drei Fahrspuren überwacht, in der Gegenrichtung zwei. Im Schnitt wurden damit rund 416 Verstöße pro Tag festgestellt.

Grund für die strengen Kontrollen ist eine Baustelle mit klaren Regeln: Tempo 60 und ein Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen. Dennoch missachten auch zahlreiche Lkw die Vorgaben.

Seit Beginn der Messungen



Brückenschäden führen zu einer drastisch reduzierten Geschwindigkeit auf der A4. Foto: Martina Goyert

wurden 208 Verstöße gegen das Durchfahrtsverbot in Richtung Köln-West und 206 in Richtung Köln-Süd festgestellt. Nach Angaben der Stadt machen diese Fälle rund vier Prozent der Gesamtverstöße aus.

Zum Einsatz kommt dabei eine neuartige Technik. Die Anlagen werden mit Brennstoffzellen betrieben und messen nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch das Gewicht der Fahrzeuge. Zugelassen wurde

das System von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt erst im März 2025. Weil auf Autobahnen nur die Polizei mobil blitzen darf, war ein fest installiertes System notwendig.

Die Stadt Köln hat die Anlagen für zunächst 15 Monate gemietet, bis Ende Februar 2027. Die Kosten liegen bei rund 245.000 Euro inklusive Wartung. Täglich passieren etwa 270.000 Fahrzeuge das Brückenbauwerk – entsprechend

hoch ist die Belastung. Wie hoch die stärkste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung war, ist derzeit noch unklar. Die Daten werden noch ausgewertet, heißt es auf Anfrage, ebenso mögliche Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern. Auch zur entscheidenden Frage, ob die Blitzer das Fahrverhalten spürbar ändern, gibt es noch keine Antwort. Die nächste Datenübertragung erfolgt im Februar. (red)

Rolex gibt Abbruch-Plan auf

MIT MATTHIAS HENDORF

Innenstadt. Rolex Deutschland stoppt den geplanten Abriss und Neubau seiner Zentrale an der Dombrobt-Ketzer-Straße am Kölner Hauptbahnhof. Stattdessen werde das Unternehmen „weitere Optionen für die vollständige Sanierung des Gebäudes und alternative Nutzungsmöglichkeiten“ prüfen, erklärte eine Sprecherin. Rolex betont die Treue zu Köln, seit über 70 Jahren Heimat des Unternehmens.

Ab Mitte Mai ist ein Umzug nach Deutz in die Messe-City vorgesehen – mit Uhrmacherwerkstätten und Büroarbeitsplätzen. Ob Deutz nur eine Übergangslösung ist und ob Rolex an den bisherigen Standort zurückkehrt, bleibt offen.

Der nicht denkmalgeschützte Bau von 1976 stammt von 2022 gestorbenen Architekten Joachim Schürmann; Rolex nutzt ihn seit 1983. In Köln sitzt das Unternehmen seit 1956. Zu Investitionssumme und Zeitplan äußert sich Rolex weiterhin nicht. Als Gründe nennt der Konzern neben finanziellen Aspekten Nachhaltigkeit: Eine Sanierung sei „aus ökologi-

scher wie ökonomischer Sicht“ die nachhaltigere Alternative zum Abriss und Neubau – eine Kehrtwende, nachdem Rolex noch vor gut einem halben Jahr mit fast gleicher Begründung für Abriss und Neubau argumentiert hatte.

In Fachkreisen sorgt der Schritt für Überraschung. Rolex hatte im Juli seinen Neubau-Entwurf im städtischen Gestaltungsbeirat vorgestellt und dort Kritik gehört. Die von RKW mehrfach überarbeiteten Pläne („V06“) sahen einen breiten Sockel und fünf nach oben zurückspringende, stark ver-

glaste Geschosse vor; der Beirat wünschte Nacharbeit. In Projektunterlagen hieß es zudem, Höhe und Volumen sollten reduziert werden, um die Wirkung auf die benachbarte Kirche St. Mariä Himmelfahrt zu mindern. Zugleich listete Rolex Schwächen des Bestands auf, darunter die sehr enge Nachbarschaft zur Kirche, den maroden, ungepflegten Eindruck und verwaiste Galerien.

Das Erzbistum Köln möchte sich zur neuen Entwicklung nicht äußern. Peter Schürmann, Sohn des Architekten, begrüßt den Verzicht auf den Abriss.

Die Kosten liegen bei rund 245.000 Euro inklusive Wartung. Täglich passieren etwa 270.000 Fahrzeuge das Brückenbauwerk – entsprechend hoch ist die Belastung. Wie hoch die stärkste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung war, ist derzeit noch unklar. Die Daten werden noch ausgewertet, heißt es auf Anfrage, ebenso mögliche Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern. Auch zur entscheidenden Frage, ob die Blitzer das Fahrverhalten spürbar ändern, gibt es noch keine Antwort. Die nächste Datenübertragung erfolgt im Februar. (red)

Kölner Karnevalsgesellschaft Schnüsse Tring von 1901 e.V. feiert Jubiläum

Eine Magd war Namenspatin

Die Karnevalsgesellschaft Schnüsse Tring von 1901 e.V. blickt auf 125 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Was einst am Stammtisch begann, ist heute eine der ältesten und aktivsten Karnevalsgesellschaften (KG) Kölns, fest verwurzelt im Veedel.

VON ANGELIKA STAHL

Ossendorf. Kann ein Start in die Session schöner sein? Ein Zapfenstreich für Ehrenpräsident Achim Kaschny, ein Fackelzug durch Ossendorf und eine 125-teilige Social-Media-Zeitreise zur Vereinsgeschichte, bildeten den Auftakt ins Jubiläumsjahr. Eine Ausstellung zur Geschichte der Schnüsse Tring ist noch bis Aschermittwoch im Foyer der Stadtparkasse Köln-Bonn am Neumarkt zu sehen. Ende Mai folgt ein großes Veedelsfest im Pfarrzentrum Bios Inn, in der Rochusstraße. „Den genauen Termin geben wir rechtzeitig bekannt“, kündigt Pressesprecher Markus Richter an.

Freundschaft und Zusammenhalt, das sind der Pulsschlag, der die KG bis heute auszeichnet. Namensgeberin der Gesellschaft ist die legendäre „Schnüsse Tring“, bürgerlich Katharina Mund. Die Ossendorfer Dienstmagd setzte sich Mitte des 19. Jahrhunderts für bessere Arbeitsbedingungen ein. Bekannt für ihr großes Mundwerk (auf Kölsch „Schnüss“ ge-

nannt) forderte „Tring“ (Kurzform für Katharina) einen freien Tag pro Woche und ein Jahresgehalt von „Fiffzich Daler“. Das Schnüsse-Tring-Lied von Joseph Roesberg machte sie zur Symbolfigur kölscher Selbstbehauptung.

Die KG wurde am 13. Januar 1901 im Veedel aus der Taufe gehoben.

Aus der Taufe gehoben wurde die KG am 13. Januar 1901 im Restaurant Vogel („Ossendorfer Hof“) an der Ecke Rochus- und Frohnhofstraße. Beim Kartenspiel einiger Ossendorfer Bürger, kam das Gespräch auf den bevorstehenden Karneval und das Schnüsse-Tring-Lied. Joseph Roesberg hatte es am 30. Januar 1859 erstmals auf einer Karnevalssitzung gesungen. Seitdem war es im Karneval sehr populär. Im Laufe des Abends kam einer der Herren aus der Runde, Christian Lansen, auf die Idee, eine Karnevalsgesellschaft zu gründen. 14 Herren traten spontan bei und spendeten eine Mark. Mathias Vogel, der Wirt des Gasthauses, wurde auch Mitglied. Er stiftete

Zum Jubiläum überraschten die Senatoren Präsident Dirk Königs (5.v.l.) mit einem Scheck über 12.500 Euro zur Unterstützung der KG und der Tanzgruppen.

Fotos: Schnüsse Tring

20 Mark und den Vorschlag für den Namen der Gesellschaft. Die KG Schnüsse Tring war geboren.

Zuerst Vorsitzenden wurde Christian Lansen gewählt. Schnell entwickelte sich die Gesellschaft weiter: erster Maschenball, erste Sitzung, eigene Standarte und 1934 die Teilnahme am Rosenmontagszug mit einem eigenen Pferdewagen. 1954 wurden die Kinder-

tanzgruppe „Kammerkätzchen“ und der Senat gegründet. 1969 folgte die Jugendtanzgruppe „Kammerkätzchen und Kammerdiener“. Sie sind das Aushängeschild der Familiengesellschaft. Frauen sind seit 1955 fester Bestandteil der Gesellschaft. Sie stehen seit 40 Jahren als weiblicher Elferrat oder seit 2024 als „Kammer Wiever“ mit Engagement und Organisationstalent mitten im Gesell-

schaftsleben. Mit der „Mottositzung“ freut sich die KG über ein drittes Sitzungsformat. Heute zählt die Gesellschaft rund 400 Mitglieder, Präsident ist Dirk Königs. Der Geist der Schnüsse Tring lebt weiter. „Echte Freundschaften und das gelebte Miteinander verbinden mich seit über 50 Jahren mit der Schnüsse-Tring-Familie“, beschreibt es Senats-Schatzmeister Michael Janovic (74).



Tanzgruppe Kammerkätzchen 1954.

Berrenrather: Wird die Verzögerung zum Sicherheitsrisiko?

Sülz. Die Lindenthaler Bezirksvertreter haben die Nase gestrichen voll: Schon 2026 hatten sie ein von engagierten Bürgern erarbeitetes Konzept zur Neugestaltung der Berrenrather Straße beschlossen. Es betrifft den Abschnitt zwischen Universitätsstraße und Sülzgürtel, doch die Umsetzung lässt auf sich warten. Für den Fall, dass sich der Beginn der

Baumaßnahme weiter verzögert, fordern Grüne, CDU, SPD und die Fraktion FDP/Volt nun in einem gemeinsamen Antrag, dass wenigstens die Asphaltdecke im genannten Abschnitt „unverzüglich“ erneuert wird. Die Antragsteller sehen dies als „Gefahrenabwehrmaßnahme“, weil der Zustand der Fahrbahn mit zahlreichen Schlaglöchern und Schadstellen

insbesondere für Radfahrerinnen und Radfahrer „ein erhebliches Sicherheitsrisiko“ darstelle, teilweise aber auch den Kfz-Verkehr beeinträchtige. Bislang seien lediglich „punktuelle Flickarbeiten“ vorgenommen worden, die nicht zu einer nachhaltigen Verbesserung geführt hätten. Die aktuelle Frostperiode dürfte die Verkehrssicherheit nicht ver-

bessern.

Im Sommer 2024 hatten Vertreter der Verwaltung auf einer Informationsveranstaltung für Bürger vor allem schwierige Abstimmungen mit Unternehmen, deren Gas-, Wasser- und Stromleitungen unterhalb der Fahrbahn liegen, als Grund für die Verzögerungen angeführt. Da stehen noch Arbeiten an – und dann wurden unter der Berrenrather Straße auch noch Reste eines römischen Aquädukts gefunden, hieß es damals. Deshalb könne man beim besten Willen keinen seriösen Zeitplan für die Umgestaltung der Straße aufstellen.

Das Konzept der Bürger ist ehrgeizig: Auf der Fahrbahn ist ein 2,20 Meter breiter Schutz-

streifen für Radfahrer vorgesehen, neben verbreiterten Gehwegen sollen auf einem Multifunktionsstreifen außer parkenden Pkw je nach Bedarf Außengastronomie, zusätzliche Bäume, Bushaltestellen oder E-Ladegeräte untergebracht werden.

Außerdem schlugen die Bürger Mini-Kreisverkehre für die Kreuzungen mit Sülzburgstraße und Weyertal vor sowie lan-gegezogene Mittelinseln mit Zebrastreifen, die eine sichere Überquerung der Straße garantieren. Sollte die Umsetzung dieser Vorschläge nicht im zweiten Quartal 2026 starten, mahnen die Bezirksvertreter außer der Erneuerung der Fahrbahndecke auch einen



Löchrig und brandgefährlich: Bislang waren alle Ausbesserungsarbeiten an der Berrenrather Straße nur „Flickwerk“. Foto: Hermans

Bericht zum Stand der Abstimmungen mit den Versorgungsunternehmen und zum Zeitplan der noch ausstehenden Leitungsverlegungen an. Auch

eine „realistische zeitliche Perspektive für den Beginn der Straßenbaumaßnahme“ soll die Verwaltung dann liefern. (hwh.)

Rathaus verkauft!



Das Lindenthaler Bezirksrathaus hat den Besitzer gewechselt. Foto: Savills

Lindenthal. Im Kölner Westen ist eine bekannte Adresse unter den Hammer gekommen: Die Immobilie an der Aachener Straße 220–222, vielen Kölnern als Bezirksrathaus Lindenthal vertraut, gehört jetzt einer privaten Investorengemeinschaft. Der zweiteilige Gebäudekomplex wurde 2003 errichtet und bringt es auf rund 15.400 Quadratmeter Mietfläche. Der Löwenanteil davon entfällt auf Büroflächen mit etwa 13.860 Quadratmetern, hinzu kommen rund 550 Quadratmeter Einzelhandel. Weitere Flächen wer-

den als Lager und für sonstige Zwecke genutzt.

Wer dort täglich ein- und ausgeht, kann erst einmal aufpassen: Der größere Gebäudeteil wird vollständig von der Stadt Köln genutzt. In der Hausnummer 222 ist die Mischung bunter: Dort finden sich Einzelhandel, klassische Büroflächen und eine Arztpraxis. Auch beim Parken ist das Objekt kräftig aufgestellt – mit einer Tiefgarage mit 101 Stellplätzen sowie weiteren 41 Außenstellplätzen.

Verkauft hat die Immobilie ein institutioneller Investor.

Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Während des gesamten Transaktionsprozesses war Savills auf Seiten des Verkäufers exklusiv beratend tätig. Tobias Schneider, Director Investment bei Savills in Köln, verweist auf die Lage: Die Aachener Straße liege in einem attraktiven Stadtteil mit vielen Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants sowie einer sehr guten Verkehrsanbindung. Und weil die Stadt Köln als langfristiger Mieter an Bord ist, sei ein stabiler Cashflow gesichert.

Sie wollen mehr? Das Rheinland steht Ihnen offen!

Gerne bieten wir Ihnen Kooperationen mit unseren Partnerverlagen zu attraktiven Kombipreisen!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de

rheinische-anzeigenblaetter.de



Bares für Wahres: Seit Jahren Ihr verlässlicher Partner für Pelze, Lederwaren, Kunst und Schmuck!

Pulheim - Bares für Wahres hat sich in den letzten Jahren als feste Größe für den Ankauf von Pelzen, Kunst und Schmuck etabliert. Mit Sitz im Hotel Plaza Inn bietet das Unternehmen einen diskreten und seriösen Service für Kundinnen und Kunden, die ihre Wertgegenstände zu fairen Preisen veräußern möchten.

„Unser Anspruch ist es, Werte transparent zu bewerten und sofort auszuzahlen“ erklärt das Team von Bares für Wahres.

„Egal ob es sich um geerbte Pelzmäntel, hochwertigen Schmuck oder wertvolle Kunst handelt - wir schätzen jeden Gegenstand individuell und fair“.

- „Bares für Wahres“ zeichnet sich aus durch:
- Langjährige Erfahrung im Ankauf von Pelzen, Lederwaren, Schmuck und Kunst
 - Seriöse, marktgerechte Bewertung und faire Preise
 - Diskrete Abwicklung in angenehmer Atmosphäre
 - Sofortige Auszahlung in bar oder per Überweisung
- Dank der zentralen Lage im Hotel Plaza Inn Pulheim ist Bares für Wahres sowohl für Kunden aus Pulheim, als auch aus dem Umland bequem erreichbar. Mit dem Motto „Werte schätzen - Werte zahlen“ steht Bares für Wahres für Kompetenz, Vertrauen und Kundenzufriedenheit.



**sofort
BARGELD**
Wir zahlen
Höchstpreise!

GOLD & PELZANKAUF

WIR BEWERTEN AUCH

Bares für Wahres - das Original!

Wir beraten Sie gerne unverbindlich u. kostenlos vor Ort, oder bei Ihnen Zuhause!

Jeden Tag von 10 bis 18 Uhr telefonisch erreichbar!

bei Ihnen vor Ort!

Hausbesuche, mit Experten!

Kostenlos! Auch an **Sonntagen** erreichbar von 10-18 H

Whatsapp 01577 964 74 70
Telefon 02238 461 93 02

JETZT!
Anrufen
und
Termin
sichern!

ANKAUF in Pulheim! TERMIN SICHERN! JETZT ANRUFEN!

TELEFON 02238 461 93 02

WHATSAPP 01577 964 74 70

Machen Sie ihre Pelz- und Lederwaren, sowie Lederjacken und Ledermäntel zu **BARGELD!**

Kostenlos! Ankauf und Bewertung

Telefonisch auch **Sonntags erreichbar** von 10 - 18 Uhr.

JETZT! Anrufen und Termin sichern!

Goldschmuck, Armbänder, Modeschmuck, Bruchgold, Altgold, Feingold, Goldbarren, Gold Münzen



Wir zahlen **Höchstpreise!**

bis zu **172,60 €** pro Gramm Feingold



+++ NEU +++ Auch Röcke u. Hosen aus Leder! +++ NEU !!!

JETZT NEU!!

Machen Sie Ihren Pelz sowie Lederjacken/-mantel zu BARGELD!!!



Lederjacken/-mantel



Wild-
lederjacken



ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

Pelze sowie Lederjacken/-mäntel in Verbindung mit Gold.

ACHTUNG - ZUM HÖCHSTPREIS!

Ankauf von Lederjacken und Ledermäntel aus Glatt- oder Wildleder, auch Lammfellmantel: zum Höchstpreis **von bis zu 4.500 €**

Kostenlose PELZBEWERTUNG • Jetzt anrufen!

Nutzen Sie Ihre letzte Chance vor Saisonschluß! Wir suchen alle Arten von Pelzen!* Die Nachfrage in Ost-Europa ist derzeit sehr hoch! Wir zahlen: **bis zu 12.900 €**

Pelz-, Leder- & GOLDANKAUF

Verkaufen Sie Ihren Schmuck nicht zum Goldpreis! Bei uns wird Schmuck bewertet und nicht nur das Gold.

Ankauf von: Gemälden, Porzellan aller Art, Handtaschen, Skulpturen und Standuhren, Geweihe, Puppen, alte Weine, ... **Anrufen! Profitieren Sie!**

Wir suchen dringend: ZAHNGOLD!

Altgold



alte Taschen
Ledertaschen



Geweihe



alte Weine

Orden Medaillen



Silber [80 bis 999]

bis zu **4 €** pro Gramm Feinsilber

Alle Markenuhren • Zahlen Höchstpreise! Rolex, Patek, Omega, Breitling



ANKAUF Aktion!
IN PULHEIM

Ob Schmuck, Münzen, Zahngold, Pelz- oder Lederwaren:

Wir schätzen Ihre Werte mit Erfahrung und Seriösität.

FLYERKING.DE

Bargeld SOFORT!
Wir zahlen Höchstpreise!

Kostenlos, Ankauf u. Beratung!

JETZT! Termin sichern! ANRUFEN!

Telefon 02238 461 93 02

Whatsapp 01577 964 74 70

Jeglicher Ankauf nur in Verbindung mit Edelmetallen.



**Bares
fürWahres**

Ankauf findet im Hotel statt!

PLAZA INN

in Pulheim, ehem. Ascari Hotel

Johannisstr. 13-17

50259 Pulheim

Anrufen für Pulheim

02238 461 93 02

Medien + Satz:

VERANSTALTER
Galerie **MAY KÖLN SÜD**
Goltsteinstr. 71 50968 Köln

Impressum
Ashanti Pohl, Inhaber

Drei Gründe warum Sie zu uns kommen sollten:

1. Langjährige Erfahrung bei Schmuck und Antiquitäten
2. Kostenlos Ihre Schätze direkt vor Ort bewerten lassen
3. Sofortige Barauszahlung fair und marktgerecht

So gut stehen die Medaillenchancen für unser Domstadt-Quintett bei Olympia

Fünf Kölische kämpfen für Gold

Es ist wieder soweit: Die weltweit besten Wintersportler kommen in Mailand und Cortina d'Ampezzo zusammen, um bei den Olympischen Winterspielen in 16 Disziplinen um die Medaillen zu kämpfen. Mit dabei sind auch 188 deutsche Athleten, von denen fünf aus Köln kommen. Doch in welchen Sportarten treten sie an, wann stehen ihre Auftritte an und bei welchen der insgesamt 116 Medaillenentscheidungen dürfen sich NHL-Superstar Leon Draisaitl (30) und Co. Chancen ausrechnen? Express - Die Woche liefert den Überblick:

von ALEXANDER BÜGE

Köln. Tatsächlich ist das kölsche Olympia-Quintett ausschließlich beim Eishockey aktiv. Den Anfang bestreitet Svenja Voigt (20), die in Köln geboren ist, bei den Haien mit dem Eishockey begann und seit 2019 für nordamerikanische College-Mannschaften aufläuft. Mit der Damen-Nationalmannschaft bekommt sie es in der Vorrundengruppe B mit Schweden (Donnerstag, 12.10 Uhr), Japan (Samstag 12.10 Uhr), Frankreich (Montag, 16.40 Uhr) und Italien (Dienstag, 16.40 Uhr) zu tun.

Das kölsche Herren-Quartett um Draisaitl von den Edmonton Oilers, seinen ebenfalls in Köln geborenen besten Freund Frederik Tiffels (30) von den Eisbären Berlin sowie das Haie-Duo Moritz Müller (39) und Parker Tuomie (30) wird es hingegen erst später ernst. In ihrer Vorrundengruppe C treffen sie am 12. Februar um 21.10 Uhr zum Auftakt auf Dänemark, die mit Patrick Russell (33) und Frederik Storm (36) ebenfalls zwei Spieler der Kölner Haie in ihren Reihen haben. Es folgt das Duell mit Lett-

land am 14. Februar ab 12.10 Uhr sowie das finale Gruppenspiel gegen die USA am 15. Februar ab 21.10 Uhr.

Sportbegeisterte Kölner dürfen sich in den nächsten Tagen also auf jede Menge Top-Eishockey freuen. „Ich drücke allen Kölner Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Winterspielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo fest die Daumen. Sie werden mit den Sportlerinnen und Sportlern aus der ganzen Welt in Mailand und Cortina d'Ampezzo für spannende Spiele und sportliche Höchstleistungen sorgen“, sagt Kölns Oberbürgermeister Torsten Burmester. „Dabei repräsentieren sie auch die Stadt Köln beim größten Sportereignis der Welt, worauf ich sehr stolz bin. Kölns Sportlerinnen und Sportler sind ein Vorbild für alle Kinder und Jugendliche, die von Olympia träumen.“

Nur: Welche Medaillenchancen hat das kölsche Quintett bei diesen Olympischen Spielen tatsächlich? Für Svenja Voigt und die deutsche Damen-Eishockey-Nationalmannschaft dürfte es schwierig werden, sich einen Platz auf dem Podium zu erspielen. Schließlich geht es für sie zunächst darum, die Gruppenphase mindestens als Drittplatzierte abzuschließen, ehe es im Viertelfinale zu einem Duell mit den USA, Kanada, der Schweiz, Finnland oder Tschechien kommen könnte, die in der Weltrangliste allesamt besser positioniert sind als die achtplatzierten Deutschen. Heißt: Voigt und Co. müssten schon im Viertelfinale für eine Überraschung sorgen, um im Halbfinale und den anschließenden Spielen um eine Medaille zu bestehen. Besonders vielversprechend stehen die Chancen auf einen Medaillengewinn der deutschen Eisho-



Moritz Müller



Parker Tuomie



Frederik Tiffels



Leon Draisaitl



Svenja Voigt

key-Damen bei diesen Olympischen Spielen also nicht.

Deutlich mehr Hoffnungen dürfen sich hingegen die Deutschen Eishockey-Herren machen, zumal sie 2018 Olympia-Silber gewannen und 2022 zumindest das Halbfinale erreichten. Doch nicht nur deshalb gibt es Grund zur Freude bei den Fans der DEB-Herren. Denn erstmals seit zwölf Jahren pausiert die nordamerikanische Elite-Liga NHL während der Olympischen Spiele wieder, sodass die Deutschen nun auch mit Superstar Draisaitl sowie acht weiteren NHL-Athleten ins Turnier

starten können.

Der große Favorit des Olympischen Herren-Eishockey-Turniers sind die Deutschen deshalb allerdings nicht, da eben auch alle anderen Nationen die Spieler aus der weltbesten Liga zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund handelt es sich beim diesjährigen Herren-Eishockey-Olympiaturnier um eines der hochkarätigsten aller Zeiten. Entsprechend wichtig wird es für Routinier Moritz Müller und Co. sein, sich durch Siege in der Vorrunde eine gute Ausgangsposition für den weiteren Turnierverlauf zu verschaf-

fen. Denn während sich die drei Gruppenersten und der beste Gruppenzweite direkt fürs Viertelfinale qualifizieren, müssen sich alle weiteren Teams nach der Vorrunde in einem weiteren Spiel für einen Platz unter den besten acht empfehlen.

Und das wollen die Spieler der DEB-Herren unbedingt vermeiden. Vielmehr will man direkt mit Top-Ergebnissen ins Turnier starten. Die Voraussetzungen dafür seien ideal, da sich die Spieler sehr gut untereinander kennen und entsprechend gerne mögen. Zudem harmonisieren die Spieler auf dem Eis, was

vor allem bei den letzten beiden Olympischen Spielen offensichtlich wurde. Entsprechend selbstbewusst startet die DEB-Auswahl ins Turnier. „Ich glaube, dass wir immer weiter gewachsen sind und dass wir uns immer mehr zugetraut haben. 2021 sind wir knapp im Halbfinale gescheitert, obwohl wir besser waren. Das hat uns gezeigt: 2018 war kein Ausreiter, wir können dort noch mal hinkommen“, sagt Müller in der ARD-Doku „Powerplay – Das beste Eishockey-Team für Olympia“ (kostenlos abrufbar in der ARD Mediathek). „Deutschland ist mittlerweile in einer Position,

in der es in der Lage ist, die Großen zu ärgern.“

Und genau das soll ab dem 12. Februar wieder passieren. Um wirklich um die Medaillen zu spielen, müssten aber auch die DEB-Herren auf dem Weg in ein mögliches Halbfinale oder gar ins Endspiel Mannschaften wie Kanada, die USA, Schweden oder Finnland schlagen, die in der Weltrangliste höher platziert sind. Doch dafür wollen Draisaitl, Tiffels, Müller und Tuomie alles geben, um am Ende tatsächlich mit einer Medaille zurück nach Köln zu kehren - am liebsten in der Farbe Gold.



Der WDR-Produktionsstandort in Bocklemünd. Foto: Weiser

WDR will „Lindenstraße“ verkaufen

Köln. Viele Jahre lang wurde auf dem Gelände in Bocklemünd im Kölner Norden die Kultserie „Lindenstraße“ gedreht. Heute lohnt sich der Betrieb der riesigen Fläche für den Sender nicht mehr. Daher will der Westdeutsche Rundfunk (WDR) seinen Produktionsstandort in Bocklemünd jetzt verkaufen. Angesichts

schlanker und digitaler Produktionsprozesse seien die Flächen nicht mehr ausgelastet, teilte der Kölner Sender mit.

Der Standort war unter anderem Heimat der früheren ARD-Serie „Lindenstraße“. Fast 35 Jahre lang wurden die Nachbarschaftsgeschichten um Mutter Beimer & Co. dort produziert - obwohl die Kults-

erie in München spielte. Nach dem Aus der „Lindenstraße“ im Jahr 2020 wurden die Kulissen in Bocklemünd schließlich abgebaut.

Die Verkaufspläne für das riesige Gelände im Kölner Norden basierten auf einer internen Bedarfsanalyse und einer unabhängigen Wirtschaftlichkeitsprüfung, erklärte der WDR.

„Das sehr große Betriebsgelände in Bocklemünd passt nicht mehr zu den Anforderungen unseres digitalen, smarten Produktionsbetriebs“, sagte WDR-Intendantin Katrin Vernau. „Ein weiterer Erhalt des Standorts ist für den WDR schlichtweg unwirtschaftlich.“

In Bocklemünd sind neben Produktionshallen verschie-

dene Abteilungen des Senders angesiedelt, etwa Veranstaltungstechnik, die Dokumentation und das Instrumentenlager. Für die betreffenden Einheiten würden nun alternative Standorte gesucht. Ziel sei es, den gesamten Verkaufsprozess bis spätestens 2035 abzuschließen. Was aus dem Gelände wird, ist derzeit unklar.

Su säht mer en Kölle



Conny II

Ich muss noch ens op unse Conny (Konrad Adenauer) zöröckkumme, aan dem singe 150. Jebootsdaach mer jedaach hann, denn dä ess am 5. Januar 1876 en Kölle jeboore woode. Zweimol wore Oberbürgermeister en Kölle: en de Johre 1917 – 1933 vun dann 1945, bevör hä dann 1949 der ehschte Bundeskanzler der Bun-

desrepublik Deutschland jewoode ess un hät vill för Kölle jedonn: de Uni, die hä 1919 jeiründt hät, dä Irönjodel, die Irön Lung vun Kölle (dä große Weiher ess noh im benannt), de Müngerdorper Sportstätte, de Rheinische Musikschull, de Müllemer Bröck, en architektonische Sensazion, de Mess, de Fordwerke, dä Butzweilerhoff, en de 20 Johre kom der WDR noh Kölle....

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag



schnell. schneller.

sonntag EXPRESS

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Minijobs

Aushilfe m/w/d für Warenannahme auf 520 € - Basis gesucht. 3x /Woche (Mo, Mi, Fr, vormittags.) Bewerbung: ☎ 0221 - 8001900 od. info@bierhaus-salzgass.de

**Arbeits-
gesuche**

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474
1a. Malermeister. Kurzfristig. Gerne Privat. 0157-38210442

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erfahrene Betreuungs- und Pflegekraft bietet liebevolle und einfühlsame Unterstützung für Senioren im privaten Umfeld. ☎ 0160-2046555

Eriedige sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Malermeisterin, Fachmännisch, Zuverlässig und Sauber. Auch Privat. ☎ 0178-8369781

Putzstelle gesucht. ☎ 0177-5003180

**Arbeits-
angebote**

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung. info@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Reinigungskraft (w/m/d) auf Teilzeit für die Schlüsselstelle nach Marsdorf gesucht. Arbeitszeit: Montag bis Freitag ab 5.00 Uhr. Telefonische Bewerbung bei Gebäudereinigung Wizarz 0221-851143

Sozialer Fahrerjob gesucht? Schülerbeförderung sucht Fahrer/in für Minijob, bevorzugt Rentner/in oder Vorruhestand. ☎ 02203-292288

Suche erfahrene Putzhilfe für 4 Stunden alle 14 Tage nach Delbrück. ☎ 0221-685182

**Stellenangebote
Auszubildende**

Ausbildungsplatz Kaufmann/frau für Büromanagement, Abitur oder Fachabitur, teamorientiert, computererfahren, Freude am Organisieren. Steuerberater, mail@dr-barthel.de, 0221-53990

**Stellen-
angebote**

Arztpraxisreinigung 4x wöch., Köln-Lindenthal Minijob. Kiosk Gebäudereinigung ☎ 0162-2656314

Aushilfe/Teilzeitkraft, für kleinen Kiosk gesucht. 0163-3317779

REWE

Kassierer/in, Ladenkraft/in (m/w/d) in Voll- und Teilzeit und Minijob Die Arbeitszeiten finden im Rahmen der regulären Öffnungszeiten (auch am Wochenende) statt. Gerne auch Quereinsteiger! **NEUGIERIG?** Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie uns am besten noch heute Ihre Bewerbung unter Angabe des vollständigen Namens und der Telefonnummer. Wir freuen uns auf Sie. Rewe Istaas z.Hd. Herr Freytag Hauptstr.128 50995 Tel. 0221-935883 Fax 0221-9358859 Mail: re.ive.istaas.koeln@rewe.de

Koch/Beikoch m/w/d als Voll-/Teilzeit oder Aushilfe ab sofort gesucht. Bewerbung per Mail oder telef. ☎221-8001900 o. info@bierhaus-salzgass.de

Machen Sie mehr aus Ihrer Leidenschaft zum Wein! Verstärken Sie unser Team m/w/d bei Weinfeiern, Veranstaltungen oder in der Kundenberatung. Neugierig? Dann lassen Sie uns sprechen ☎ 02271-60590100, 0178-5068733

Nette Telefonistinnen für Erotik Line gesucht. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und hoher Verdienst. Tel. 0221-96446218

PDL & stellvertr. PDL, sowie ex. Gesundheits- und Krankenpfleger und ex. Altenpfleger m/w/d in Voll- oder Teilzeit gesucht. Private Kfz-Nutzung u. Weiterbildung möglich. Einsatzort Köln. ☎ 0177-2001123 sy@krankenpflege-walter.de

Putzhilfe (m/w/d) in Rodenkirchen-Weiß für ca. 6 Std. pro Woche ab sofort gesucht. ☎ 0179-5309791

Reinigungskräfte und Vorarbeiter/in für Willy Brand Gesamtschule in Höhenhaus gesucht. Arbeitszeiten von 15:00-18:00 Uhr. Informationen HS-Gebäudereinigung. ☎ 0221-7904735

Saubere Reinigungskraft für Treppenhausreinigung in Köln Dellbrück gesucht. Arbeitszeit Do. 4,5 Std/ Woche 15€/ Std. ☎ 0152-53530641

Transferdienst Köln sucht Rentner. Fahrer. Minijob. info@drivelogistic.de

Verkäufer (m/w/d) für Verkaufsstände und Hofladen in Spargel- u. Erdbeersaison ab April auf 603,- € Basis u. kurzfristiger Beschäftigung gesucht. Bewerbungen (von Mo.-Fr. 8.00-16.30 Uhr) unter Tel.: 0221-7087927. www.spargel-fuchs.de

Wir suchen: Erfahrene/r Objektleiter/-in in der Gebäudereinigung in Teilzeit 20,00 Std/Woche mit freier Zeiteinteilung. AZ: Montag-Freitag. Tel. 02205 - 905 135. Bewerbung bitte an: sistermanns@t-onli-ne.de

Zur Unterstützung unserer Patienten suchen wir examinierte Fachkräfte, Pflegehelfer LG1/LG2, Arzthelfer, Mitarbeiter in der **Hauswirtschaft und Betreuung** (m/w/d) in Voll-, Teilzeit oder zur Aushilfe für unsere Niederlassungen Merheim und Porz. Ein Führerschein ist wünschenswert. Bewerbungen unter: ☎ 0177-2001123 sy@krankenpflege-walter.de



Ihre
Anzeigen
auch
online!





... seit 1924

sucht **Reinigungskräfte** auf Steuerkarte für unser Objekt in **Brauweiler**.
AZ: Mo. – Fr. ab 06:00 Uhr
(Wochenende im Wechsel)
Bei Interesse bitte unter 02203/935260 oder 0163/6355015 melden.



sucht

Lehrkräfte (m/w/d) für Einzelunterricht
Die Intensiv Lernhilfe sucht engagierte Nachhilfelerhrer und Lerntherapeuten für Einzelunterricht.
Unsere Standorte finden Sie auf www.intensiv-lernhilfe.de
oder unter: ☎ 0 22 02/9 42 42 92

Krankenfahrdienst Büttgen sucht ab sofort

– **Fahrer** m/w/d in Voll- oder Teilzeit, Personenbeförderungsschein erforderlich

Bitte melden unter:

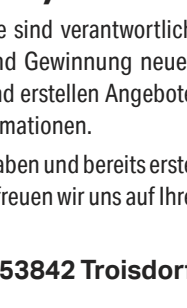
Mobil: 0151/21 61 94 35 • info@kfd-buettgen.de

Vertriebsmitarbeiter/in (m/w/d)

in **Teilzeit 25 – 30 Std/Woche** gesucht. Sie sind verantwortlich für die Betreuung von vorhandenen Kunden und Gewinnung neuer Kunden, Sie erarbeiten Gestaltungsvorschläge und erstellen Angebote und Auftragsbestätigungen und bearbeiten Reklamationen.

Wenn Sie eine abgeschlossene kfm. Ausbildung haben und bereits erste Erfahrungen im Vertrieb sammeln konnten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

A.S. Aktuell AG, Luxemburger Str. 15, 53842 Troisdorf
oder bewerbung@as-aktuell.de



Logistikpartner gesucht!



Zum Ausbau unseres Logistiknetzes suchen wir für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen im Großraum Köln/Bonn selbstständige Spediteure.

Was wir bieten: eine langfristige Partnerschaft mit einem etablierten Vertriebsunternehmen, wöchentliche Aufträge, aufwandsbezogene Vergütung.

Was wir erwarten: Transporter mit einer Zuladung von mindestens 1 t, Selbstständigkeit & Zuverlässigkeit, Einsätze donnerstags/freitags (auch abends)

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

bewerbung@rdw-koeln.de ☎ 02203 1883 50

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

**Flexibel?
Belastbar?
Motorisiert?**



Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer** (m/w/d), die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Mitarbeiter für unser Lager gesucht!



Jede Woche stellen wir 12 verschiedene Anzeigenblätter im gesamten Großraum Köln-Bonn. Insbesondere für alle kleinen und mittelständischen Unternehmen sind wir seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Werbepartner.

Für unser Lager in 51149 Köln-Porz suchen wir per sofort einen Mitarbeiter (m/w/d) in Festanstellung.

Unterstützen Sie unser Team bei allen anfallenden Tätigkeiten von der Warenannahme über die Kommissionierung bis zur Verladung. Voraussetzung: Sie haben einen Fahrausweis für Flurförderzeuge und bringen Erfahrung im Bereich Lager mit.

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung ausschließlich an: bewerbung@rdw-koeln.de

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Kölsch mit minus 5,1 Prozent noch gut bedient

Bierabsatz auf Rekordtief



Frisch gezapftes Kölsch: Auch dieser Biermarkt steht unter Druck. Foto: Björn Wylezich – stock.adobe.com

Im Sommer in der Außengastro, nach dem Feierabend in der Kneipe, vor der Party am Büdchen und im Karneval sowieso: Kölsch gehört zu Köln wie der Dom. Doch der Markt steht unter Druck – so wie in ganz Deutschland. Der Bierabsatz ist im vergangenen Jahr in der Bundesrepublik so stark gesunken wie nie zuvor! Auch in Köln ist die Lage herausfordernd.

von **MARTIN GÄTKE**

Köln. Minus sechs Prozent – so viel weniger haben die Brauereien in der Bundesrepublik im vergangenen Jahr abgesetzt, insgesamt nur noch rund 7,8 Milliarden Liter Bier. Das teilt das Statistische Bundesamt am Montag mit. Ein trauriger Rückgang seit Beginn der Zeitreihe 1993. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren setzten die deutschen Brauereien noch fast zwei Milliarden Liter mehr Bier ab.

Und in Köln, der Heimat des Kölsch? Christian Kerner, Chef des Kölner Brauerei-Verbands, erklärt auf EXPRESS-Nachfrage, dass auch der Kölsch-Biermarkt diese heftigen Auswirkungen spürt. Darüber sei der Verband „besorgt“.

Immerhin: Köln kann etwas bessere Zahlen als der bundesweite Durchschnitt aufweisen. Der Rückgang im Kölsch-Markt liegt „nur“ bei 5,1 Prozent.

„Das liegt zum einen an der starken regionalen Verwurzelung von Kölsch und der Besonderheit als regionale Spezialität nach EU-Recht“, erklärt Kerner. Dennoch bleibe die Lage weiterhin „herausfordernd“, so der Verbandschef weiter. „Steigende Kosten und eine hohe Konsumzurückhaltung prägen den Alltag.“ Die Gründe für den Rückgang

des Bier-Ausstoßes seien vielfältig. Da wäre zum einen das Konsumklima. Brauereien bekommen – ähnlich wie auch der Handel und die Gaststätten – die massive Konsumzurückhaltung der Verbraucher zu spüren. Die Situation der Gastronomie sei weiterhin besorgniserregend, viele Betriebe hätten sich seit der Corona-Pandemie nicht erholt. Dass Gastro-Betriebe immer weiter die Preise erhöhen, um auf steigende Kosten zu reagieren, verschärft aktuell die Krise.

Marktanteil für alkoholfreie Biere wächst kontinuierlich

Auch die gestiegenen Energiepreise seien neben den Löhnen laut Deutschem Brauereibund die größten Kostentreiber. Brauereien sind eben energieintensive Betriebe. Der Brauereibund fordert schon länger entschlossener Anstrengungen in der Energiepolitik und beim Büroktieabbau.

Der Branchenexperte Niklas Othier vom Fachdienst „Inside Getränke“ empfiehlt den Unternehmen, eher zusammenzuarbeiten. Gemeinsame Produktion und Logistik könnten angesichts der hohen Kapitalbindung durch die teuren Anlagen helfen.

Weil keine Biersteuer an-

fällt, sind alkoholfreie Biere wie auch Malzgetränke nicht in der Statistik enthalten. Für die Branche sind die alkoholfreien Sorten der Hoffnungsschimmer. Im vergangenen Jahr hingen im Handel bereits mehr als 10 Prozent des Umsatzes daran, im laufenden Jahr soll diese Schwelle auch beim Marktanteil erreicht werden, wie der Brauerbund berichtet. Deutschland sei mittlerweile zum größten europäischen Markt für alkoholfreies Bier geworden.

Insgesamt aber ist der Bierabsatz signifikant zurückgegangen – und dem beabsichtigt der Kölner Brauerei-Verband entgegenwirken. „Kölsch verbindet“ heißt etwa

die Kampagne des Verbands, „die die kölsche Lebensart sichtbar macht und für eine Absatzbelebung sorgt“, betont Kerner. Nach dem Premierenfolg stieg im Oktober die „Lange Nacht der Kölschen Brauhäuser“. Zahlreiche Brauhäuser und Kneipen haben an einem Tag zu einem Programm mit Live-Musik von kölschen Bands, Mitsingkonzerten, DJ-Sets, Live-Sport und Quizabenden eingeladen.

Die Kampagne setzt auf Emotionen, auf die Köln-Verbundenheit vom Kölsch – und das kölsche „Wir“-Gefühl. Schließlich ist und bleibt Kölsch die Sprache, die man auch trinken kann. Prost!

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.



Freie Stellen in Ihrer Nähe: 

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln



IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag:
Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG
August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung:
Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708
(Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Oliver Siegert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221)224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Buge
Serkan Gürlek

Zustellung/Vertrieb:
Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck:
RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen

**STEUERBERATUNG
BUCHHALTUNG**
TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
Rechtsanwalts UG.
WIR MACHEN DAS FÜR SIE!
Sie erhalten von uns eine
persönliche Beratung.

Im Alters- und Krankheitsfall
auch Hausbesuche möglich.
Ansprechpartnerin: Anke Schmidt
☎ 0800 - 77 40 100
(kostenlos)
kontakt@embgenbroich-ug.de
50670 Köln · Im Mediapark 8
www.embgenbroich-steuerberater.de

**Gold- & Silberankauf
Zahngoldankauf**
Wir kaufen Münzen, Altgold, Zahn-
gold, Goldschmuck, Golduhren,
Silber, Silbertablets, Bestecke usw.

Köln Straße 99 · Dormagen
(gegenüber dem Rathaus)
Telefon 0 21 33 · 42 81 00
Batteriewechsel & Ohrlochstechen

**JUGEND
KULTUR**
www.kultcrossing.de

Der jecke Bahnsinn: Pendler-Zug kommt im närrischen Outfit

D'r Zoch kütt. Und mit ihm echte Legenden. Die neueste Karnevals-S-Bahn ist fertig und feiert ein jeckes Jubiläum. Zum elften Mal wurde ein Zug für die Session gestaltet. Er ist mit den bekannten Gesichtern ab sofort auf den Schienen unterwegs.

Köln. Wimmelkünstler Heiko Wrusch hatte erneut die Aufgabe übernommen, die Motive für den Karnevals-Zug zu gestalten. In den vergangenen Tagen wurde das fertige Werk im DB-Werk in Nippes präsentiert. Auf dem Zug ist auch Grandseigneur Ludwig Sebus zu sehen. Der 100-jährige schaute begeistert auf sein Bild. „Ich würde sagen, ich sehe auf dem Zug aus wie mit 99. Ich bin mir nur bis jetzt nicht sicher, ob ich live oder auf dem Zug besser aussehe“, scherzte der Jahrhundert-kölner.

Während die Kölner S-Bahn am 1. Juni 1975 ihre erste Fahrt unternahm, erinnerte sich Sebus an seine ersten Bahnerlebnisse im Alter von fünf Jahren. „Damals waren drei Lokomotiven nötig, um einen Zug nach Münster zu ziehen.“

Mit dieser jecken Bahn ginge



Auf der Bahn zu sehen: Das Kölner Dreigestirn mit Jungfrau Aenne, Prinz Niklas und Bauer Clemens.
Foto: Daniela Decker

Legenden des Karnevals verewigt

alles einfacher. „Mit dem Zug nehmen die Leute auch gerne mal fünf Minuten Verspätung in Kauf“, sagte der Sänger und hatte gleich noch einen Appell gegen das Schwarzfahren parat: „Es sollten möglichst viele mit dieser Bahn fahren, um die Kosten für den Zug wieder hereinzubekommen.“

Sebus ist direkt neben Bläck-Fööss-Ikone Tommy Engel und Jürgen Fritz zu sehen. Ganz an der Spitze sind die Veedelperlen verewigt. Nach den Grüngürtel-rosen sowie Laut aber Schief fährt also wieder ein Chor mit. Auch Julie Voyage (Ken Reise), Mitsingkönig Björn Heuser,

Eldorado-Frontmann Manuel Sauer und Moderator Lukas Wachten sind zu sehen.

Die Kölschrock von Kasalla haben es ebenfalls auf die Bahn geschafft. Da die Musiker nach den ersten drei Sessionswochen gesundheitlich angeschlagen sind, mussten sie ihr Kommen bei der Präsentation kurzfristig absagen.

Auch Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn, der zu seinem Abschied auch noch einmal „mitfährt“, fehlte aufgrund eines dringenden Termins. Ihn vertrat Vizepräsidentin Christine Flock. „Mit der Bahn sind die ABCD-Jecken perfekt un-

terwegs“, sagte sie und meinte damit die Karnevalsfans aus Aachen, Bonn, Colonia und Düsseldorf. Denn der Zug ist ab sofort planmäßig auf allen Linien der S-Bahn Rheinland unterwegs. Die zahlreichen Hände auf der Bahn symbolisieren übrigens das Sessionsmotto „Mer dun et för Kölle“.

Das Dreigestirn ist natürlich auch wieder mit „an Bord“. „Ich finde, wir sind relativ gut getroffen“, sagte Prinz Niklas I. Allerdings ist er ohne seinen obligatorischen Dreitagebart zu sehen. „Dabei weiß doch jeder: Wenn ich mich rasiere, kann ich auch Linus als Kinderprinz

ablösen“, sagte er. „Dennoch: Als Dreigestirn jetzt auch noch durch die Stadt zu fahren, ist eine große Ehre.“

Landrat Sebastian Schuster scharft als VRS-Verbandsvorsteher schon mit den Hufen. „Ich frage mich, wie lange ich das Projekt noch unterstützen muss, bis ich auch mal draufkomme.“ Er hob eine Besonderheit hervor. „Die Karnevals-Bahnen werden nicht durch Graffiti verunstaltet, weil alle Respekt vor der Kunst haben. Wenn eines Tages die ganze Flotte aus jecken Zügen besteht, wird kein Zug mehr versaut.“

**aktuell
und
regional**
Lesen Sie unsere Inhalte auch auf
**Rheinische
Anzeigenblätter.de**

Anzeige

DIE AUTOSEITEN

DAS AUTOMAGAZIN IN
IHRER WOCHENZEITUNG

„SEAT und CUPRA ergänzen sich perfekt“

Das Versprechen: 2026 für beide Marken ein spannendes Jahr

Köln – Wir sprachen mit Alexander Buk, Geschäftsführer der CUPRA SEAT Deutschland GmbH

DIE AUTOSEITEN: Alexander Buk, Ihr erstes komplettes Jahr als Geschäftsführer der CUPRA SEAT Deutschland GmbH liegt hinter Ihnen, wie blicken Sie auf 2025 zurück?

Alexander Buk: Es war ein enorm intensives Jahr, aber gemeinsam haben wir mit den Marken CUPRA und SEAT ein großartiges Ergebnis erreicht: 162.566 Neuzulassungen stellen einen neuen Rekord für den deutschen Markt dar. Mit einem Marktanteil von 5,7 Prozent liegen wir auf Rang sechs unter allen Wettbewerbern und haben zudem unsere Position als zweitbesten Importeur gefestigt. Gerade der Blick auf die Marke CUPRA erfüllt mich mit großer Freude: Erstmals kamen wir auf mehr als 100.000 Neuzulassungen im Jahr allein bei unserer Challenger-Brand. Insofern

schaue ich sehr zufrieden auf das Jahr zurück, auch wenn uns die Erfolge der Vergangenheit in der Gegenwart nur bedingt helfen. Die Gesamtsituation in der Branche ist herausfordernd, das ist deutlich spürbar. Wir verfügen aber über ein starkes Team – in Martorell, in Weiterstadt und bei unseren Partnerbetrieben vor Ort. Deswegen bin ich optimistisch, dass wir auch in Zukunft mit CUPRA und SEAT erfolgreich sein werden.

?: Was können die Kunden in Deutschland von den Marken SEAT und CUPRA dieses Jahr erwarten?

Buk: Beide Marken haben ein spannendes Jahr vor sich: Bei SEAT stehen der neue SEAT Ibiza und der neue SEAT Arona seit Anfang des Jahres bei den Händlern. Mit dem Upgrade sowie zusätzlichen Sondereditionen erhoffen wir uns natürlich weiterhin eine solide Entwicklung – im Privatgeschäft ebenso wie bei den Flottenkunden. Noch spannender



Alexander Buk

Foto: WMD

wird es bei CUPRA: Nach dem Launch der Tribe Editions für die Modelle CUPRA Leon, CUPRA Leon Sportstourer, CUPRA Formentor und CUPRA Terra mar im vorigen Jahr erweitern wir die Modellpalette 2026 um den vollelektrischen CUPRA Raval und um eine neue Version des CUPRA Born. Zudem wird es umfangreiche Upgrades für den CUPRA Tavascan geben.

WMD

Das ganze Interview lesen auf
www.dieautoseiten.de



Neuer Arona mit Mild-Hybrid-Antrieb

Foto: we/WMD

Eine Schlüsselrolle besetzt

Köln – Pünktlich zum 75-jährigen Jubiläum hatte SEAT ein spannendes neues Kapitel aufgeschlagen und zwei seiner beliebtesten Modelle überarbeitet: den Ibiza und den Arona. Die Updates würdigen nicht nur die große Tradition

der Marke, sondern unterstreichen auch ihr Engagement für die stetige Demokratisierung von Mobilität. Der neue Ibiza und der neue Arona wollen mit ihrem dynamischen Design und ihrer fortschrittlichen Technologie abermals

neue Maßstäbe in ihren Segmenten setzen. Beide Fahrzeuge machen einen weiteren Schritt nach vorn. Dieser Fortschritt basiert auf drei Säulen: einem überarbeiteten Exterieur, einem ausgeklügelten Interieur und einem insgesamt attraktiveren Gesamtpaket.

Unter der Motorhaube bietet der neue SEAT Arona weiterhin die perfekte Balance zwischen Dynamik und Effizienz. Angetrieben von Benzinmotoren mit einer Leistung von 80 PS (59 kW) bis 150 PS (110 kW) will der Kompakt-SUV ein dynamisches Fahrverhalten bieten. Mit Systemen wie der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC), der automatischen Notbremsfunktion und der Müdigkeitserkennung verfügt er über modernste Fahrerassistenztechnologien, die den Hintergrund arbeiten und bei Bedarf helfen.

WMD

„Köln ist stark, wenn auch das Rheinland stark ist“

von SUSANNE ROHLFING

Köln. Die Stadt Köln will Medienberichte, wonach Oberbürgermeister Torsten Burmester im Sommer den Vorsitz des Lobbyvereins Metropolregion Rheinland (MRR) übernehmen soll, „derzeit“ nicht bestätigen. Aktuell sitzt dem Verein Düsseldorfs OB Stephan Keller (CDU) vor. Burmester (SPD) halte es aber für wichtig, „Schlüsselthemen rheinlandweit zu bündeln und abgestimmt voranzubringen“. Der Kölner OB wünscht sich für die Zukunft einen stärkeren Auftritt von dem 2017 gegründeten und zuletzt umstrittenen regionalen Bündnis. Der OB erwarte, sagte eine Stadtsprecherin auf Anfrage, „dass sich die MRR so aufstellt, dass sie im politischen Berlin und Brüssel gehört und ihre Interessen berücksichtigt werden“.

Das sei bislang nicht ausreichend der Fall, sagen Kritiker des Verbunds, der von ursprünglich 35 auf aktuell laut Internetseite der MRR 26 Mitglieder geschrumpft ist. Zu Anfang des Jahres trat auch der Landschaftsverband Rheinland (LVR) aus, was die MRR vor ein Problem bezüglich ihrer Geschäftsstelle im LVR-Hochhaus „Köln

Triangle“ stellen dürfte. Laut der „Kölnischen Rundschau“ zahlte der LVR die 22.000 Euro pro Jahr für den Mitgliedsbeitrag zwar nicht, kam aber für die Miete der Geschäftsstelle auf. Diese soll sich auf 150.000 Euro pro Jahr belaufen. Kosten, die nun der Stadt Köln zufallen könnten.

Nach den der Stadt vorliegenden Informationen sei das Mietverhältnis zwischen LVR und MRR mit Wirkung zum 1. April gekündigt worden, teilte eine Sprecherin auf Anfrage mit. Damit passiert laut Nutzungsvertrag von 2018 zwischen dem LVR und der Metropolregion Folgendes: Die Flächen der MRR-Geschäftsstelle gehen im Rahmen einer Anmietverpflichtung an die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln über. Das bestätigte die Sprecherin und sie sagte: „Der Stadt Köln steht dann frei, die Flächen selbst zu nutzen oder etwa an die MRR kostenpflichtig zu vermieten.“ Ein Termin für die Übergabe der Fläche vom LVR an die Stadt stehe noch nicht fest. Ob die Stadt die Kosten dann trotz ihrer knappen Kassen übernimmt oder die Fläche an die MRR vermietet wird, ist noch unklar. „Dazu wird es Gespräche mit



Im LVR-Hochhaus Köln Triangle hat der Verein Metropolregion Rheinland seine Geschäftsstelle.
Foto: Martina Goyert

der MRR geben“, sagte die Sprecherin.

Neben Kreisfreien Städten wie Köln, Düsseldorf oder Leverkusen gehören dem Lobbyverein acht Kreise und neun Kammern an, darunter die Industrie- und Handelskammer Köln. Das Gebiet der MRR reicht von Kleve im Nordwesten bis Euskirchen im Südosten und von Aachen im Westen bis Gummersbach im Osten. Sie ist Heimat von rund neun Millionen Menschen und ihre Fläche macht rund 40 Prozent der Fläche Nordrhein-Westfalens aus. Der Wunsch, „die Region verstärkt als zusammenhängen-

den, europäisch bedeutenden Wirtschafts- und Lebensraum zu positionieren“ sei entscheidend gewesen für die Gründung des Verbunds, heißt es auf der Internetseite der Metropolregion Rheinland.

Zur Kölner Mitgliedschaft in dem Verbund sagt Burmester: „Wir befinden uns in vielen Bereichen nicht mehr in einem Wettbewerb der Städte und Kreise, sondern, gerade international betrachtet, in einem Wettbewerb der Regionen. Daher ist es wichtig, Schlüsselthemen rheinlandweit zu bündeln und abgestimmt voranzubringen. Köln ist stark, wenn auch das Rheinland stark ist.“

Als Beispiel nennt der Kölner OB die neue Brückenstrategie „Rheinland 2040“, die kürzlich die Förderzusage der Bundesländer-Kommission für Raumentwicklung erhalten hat. Es ist ein Projekt, bei dem zukünftig die MRR, die Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf, die Region Köln/Bonn e. V. sowie Bundes-, Landesakteure und Städte gemeinsam mit dem europäischen Rhein-Alpen-Korridor und weiteren Partnern an einer gemeinsamen Strategie und Koordination für die Rheinbrücken in NRW arbeiten.

Die MRR biete die Chance, in Berlin und Brüssel mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung für die strukturellen Herausforderungen und besonderen Bedarfe und Themen des Rheinlands zu erhalten. Besonders bei den herausfordernden Themen der chemischen Industrie müsse das Profil der MRR aber auch geschärft werden.

**ACHTUNG!
AN ALLE HAUSEIGENTÜMER!**
**DIE
ABFLUSSMEISTER**

Heftige Gewitter, anhaltender Regen und Hochwasser überfordern zur Zeit die kommunale Kanalisation. Hausbesitzer sollten gerüstet sein und rechtzeitig geeignete Vorkehrungen treffen, um sich vor Überflutung und Rückstau bei Starkregen in den eigenen vier Wänden zu schützen. Grundstückseigentümer haften für Rückstauschäden selbst. Darum kontaktieren Sie noch heute unseren Kanal-Service und lassen zu Ihrem Schutz Ihr Rohsystem überprüfen.
Aktuell bieten wir Sonderangebote für Rückstauklappen an, bitte sprechen Sie uns an und fordern ihr individuelles Angebot bei uns an.

**VORHER NACHHER**
KANAL TV-INSPEKTION
Die Kanal TV-Inspektion wird durchgeführt um den baulichen Zustand Ihrer Abwasserleitungen festzustellen und zu dokumentieren. Wir führen eine Dichtheits-, Betriebs- und Funktionsprüfung durch. Zeitaufwand ca. 20 - 30 Minuten.

19€ Kanal-Check
Inklusive Reinigung bis zu 40 m Kanal-Länge sowie TV-Analyse und An- und Abfahrt statt 129 €
• Kanaluntersuchung
• Schachterstellung
• Dichtheitsprüfung nach DIN EN 14654
• TV-Kanalreinigung
• Rückstausicherung
• Kanalsanierung
• Kurzliner/Inliner
• Kellersanierungen
Nasse Wände?
Feuchter Keller?
Wir machen Ihr Haus trocken!

DIE ABFLUSSMEISTER
Ihre Spezialisten für Rohrreinigung und Kanaltechnik
Alfred-Nobel-Str. 29
50226 Frechen
www.die-abflussmeister.de

0 22 34 - 21 93 228

Wir sind von 8 bis 18 Uhr für Sie erreichbar. Im Notfall 24 Std. täglich, rund um die Uhr.
Terminvereinbarung auch per E-Mail: dieabflussmeister@gmail.com